
Fachtag „einfach machen“

Workshop 1

Kooperationen vor Ort

–

Sportverein trifft Behindertenhilfe

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Wer sind wir?

- Der Landesverband Lebenshilfe – Selbsthilfeorganisation der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen
- Bundesvereinigung Lebenshilfe gegründet 1958 in Marburg von Tom Mutters
- Landesverband Ba-Wü gegründet 1964

Aufgaben des LV LH Ba-Wü

- Interessensvertretung (insbesondere geistig) behinderter Menschen und ihrer Angehörigen gegenüber Politik, Verwaltung, Kostenträgern
- Beratung der Mitgliedsorganisationen (Wohnen, Arbeit und berufliche Bildung, Offene Hilfen, Kindheit und Jugend, Recht, Sport)
- Träger BFD / FSJ
- Fort- und Weiterbildungsangebote für MmB, Angehörige und Fachkräfte

Der Verein

- Zusammenschluss von 64 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit insgesamt ca. 22.000 Einzelmitgliedern
- 40 außerordentliche Mitgliedsorganisationen

Aufgaben der Mitgliedsorganisationen

- Selbsthilfetätigkeit (Beratung, Austausch, direkte Einflussnahme, politische Arbeit etc.)
- Trägertätigkeit – über 300 Dienste und Einrichtungen
 - Frühförderstellen, Kindergärten, Schulen, Werkstätten, FuB, Unterstützte Beschäftigung, Integrationsfirmen, Wohnangebote, Offene Hilfen, Familienentlastende Dienste,

Diese Angebote werden von ca. 20.000 Menschen mit Behinderung und ihren Familien in Anspruch genommen.

MmB in Deutschland

- Ende 2017 leben 7.8 Mio MmB in Deutschland (9,4% der Bevölkerung)

(Quelle: statistisches Bundesamt, Statistik der schwerbehinderten Menschen, Kurzbericht 2017)

- Ca. 1,5 Mio der MmB haben eine seelische oder geistige Behinderung

(Quelle: statistisches Bundesamt, Statistik der schwerbehinderten Menschen, Kurzbericht 2017)

MmB in Ba-Wü

- Ende 2017 leben 943 183 MmB in Ba-Wü (8,6% der Bevölkerung)

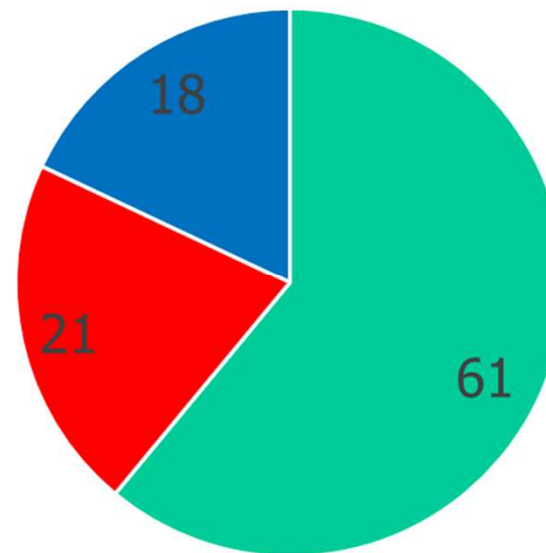
(Quelle: statistisches Bundesamt, Statistik der schwerbehinderten Menschen, Kurzbericht 2017)

- Ca. 190 000 MmB haben eine seelische oder geistige Behinderung

(Quelle: statistisches Bundesamt, Statistik der schwerbehinderten Menschen, Kurzbericht 2017)

Art der Behinderung

Art der Behinderung 2017 in %



■ Körperliche ■ Zelebrale Störung, geistige und/oder seelische ■ Sonstige

Rolle des Sports bei der Lebenshilfe

- Offene Hilfen (Anbieter verschiedener Freizeitangebote) bieten u.a. verschiedene Sport und Bewegungsangebote an – je nach Einrichtung individuell ausgeprägt
- Werkstätten bieten Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM`s) an – häufig sind hier Bewegungsangebote dabei
- Kooperationen (Einrichtung-Verein) bisher meist Personen gebunden

Rolle des Sports beim LV Lebenshilfe

- Sport wird als wichtiger „Türöffner“ gesehen für das Verhältnis zwischen Menschen mit und ohne Behinderung
- LV setzt sich für die Initiierung von „Best-Practice“-Beispielen ein
- LV berät, klärt auf, unterstützt andere Organisationen, Verbände, Vereine, etc. in Bezug zur Behindertenhilfe – Nachfrage wird immer größer
- Netzwerkarbeit

Umfrage „Inklusion im und durch Sport“

- September / Oktober 2018 gestartet
- Beteiligung von 30 ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedsorganisationen
- ca. 100 Angebote erfasst
- Sehr vielfältige Angebote sowohl in Struktur wie in der Durchführung

Kooperationen mit Vereinen

- 31 Sport- und Bewegungsangebote kooperieren mit einem Verein oder Verband
- Formen der Kooperation sind:
 - Nutzung der Sportanlagen
 - Inklusiver Spiel- und Trainingsbetrieb
 - Kooperationstunniere – es wird im inklusiven Paar angetreten (Boule, Tischtennis, etc.)
 - Teilnahme an offenen Wettkämpfen (Stadtläufe, etc.)

Barrieren der Kooperation

- Viele der Angebote finden im Arbeitskontext statt, zeitlich nicht mit Breitensportangeboten vereinbar
- Mangelndes Interesse von Vereinseite / „außen“
- rein Leistungsorientierte Angebote
- Leistungsunterschiede
- Berührungspunkte auf Seiten der MmB und der MoB
- Kosten (Mitgliedsbeiträge, Fahrtkosten, etc.)
- Barrierefreie Sportanlagen (Eingang, WC, etc.)

Was fällt auf?

- Leider sind Kooperationen oft sehr Personenbezogen (Verantwortlicher im Hauptamt oft in der Behindertenhilfe und ehrenamtlich im Verein aktiv)
- Öffentlichkeitswirksam für beide Seiten
- Zeit! Kooperationen brauchen Zeit und stehen / funktionieren nicht von „Heut auf Morgen“

Positive Erfahrungen die Kooperationen evtl. einfacher machen

- MmB die erste Zeit begleiten (Assistenz)
- Aufklären im Verein – dem Verein dauerhaft eine Ansprechperson nennen bei Problemen, für Absprachen etc.
- Jeder MmB bekommt einen Mentor im Verein

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Christopher Märkle

Fachreferent Sport

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.

Kontakt

Landesverband Ba-Wü der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Christopher Märkle

Sozialpädagoge B.A. / Erlebnispädagoge (Outward Bound)

Neckarstr. 155a 70190 Stuttgart

Fon: 0711 25589-28 Mobil: 01590 1304622

Mail: christopher.maerkle@lebenshilfe-bw.de